

Beleuchtung mehrerer Hersteller an einer Stelle zusammenführen

Musterangebot · Portfolio-Arbeitsprobe · Stand 2. September 2026 · Niklas Bramböck · niklasbramboeck.com

Dies ist kein Angebot. Es gibt keinen Auftraggeber, keine Anfrage und keinen Auftrag. Die anfragende Person ist erfunden. Die Beträge sind **Beispielwerte** – kein Marktpreis, keine Kalkulation eines Betriebs, nie abgerechnet.

Was daran echt ist: der technische Inhalt. Leistungen, Komponenten, Annahmen und Ausschlüsse stammen aus einer Anlage, die ich betreibe und auf niklasbramboeck.com geräteweise offenlege – fünf Anbindungswege, Geräte ohne Zustandsrückmeldung, Abhängigkeitskette.

Die (erfundene) Anfrage: „In unserer Wohnung sind über die Jahre Lampen von drei verschiedenen Marken zusammengekommen. Jede hat ihre eigene App. Abends alles auszuschalten dauert länger, als es sollte, und manchmal übersehen wir etwas. Lässt sich das zusammenführen?“

Bedarf – was ich verstanden habe

Gewachsen statt geplant

Die Beleuchtung stammt aus mehreren Anschaffungen und mehreren Marken. Jede Marke bringt ihre eigene App mit; keine App kennt alle Leuchten.

Kein gemeinsamer Schaltvorgang

„Alles aus“ heißt heute: drei Apps öffnen und hoffen, nichts übersehen zu haben.

Geräte, die ihren Zustand nicht melden

Ein Teil der Leuchten nimmt Befehle entgegen, meldet aber nicht zurück, ob er an ist. Jede Szene, die aufräumen soll, steht damit vor einem Problem.

Niemand weiß, was woran hängt

Wenn etwas ausfällt, ist unklar, ob es an der Leuchte, am Netz, an der Wolke des Herstellers oder am Internet liegt.

Vorgeschlagene Lösung

Eine Stelle statt drei Apps

Alle Leuchten laufen über eine Zentrale zusammen. Welcher Weg dafür je Gerät der richtige ist, wird in der Bestandsaufnahme entschieden – nicht nach Marke, sondern nach dem, was tatsächlich trägt.

Zwei Szenen statt Einzelschalten

Eine Abendszene und eine Ausschaltszene, beide auf einem physischen Schalter, unterschieden durch die Geste.

Buchführung für die Geräte ohne Rückmeldung

Für jede Leuchte, die ihren Zustand nicht meldet, führt die Zentrale einen Merker. Die Ausschaltszene schaltet dann gezielt, statt stur alles anzusprechen. Der Tausch, den das macht, steht unter „Annahmen“.

Eine Dokumentation, die eine andere Person weiterführen kann

Geräteliste mit Anbindungsweg, Abhängigkeitskette und eine Liste der Fehlerpunkte mit dem jeweils ersten Prüfschritt.

Leistungsumfang

Nr.	Leistung	Std.	Betrag
1	Bestandsaufnahme und Wegezuordnung Jedes Gerät aufnehmen und feststellen, über welchen Weg es tatsächlich erreichbar ist. Enthält den Fall, dass der offizielle Weg des Herstellers nicht trägt und ein zweiter gesucht werden muss.	3	195,– €
2	Zusammenführung an einer Stelle Zentrale einrichten, alle Geräte aufnehmen, Räume und Bezeichnungen vergeben.	4	260,– €
3	Zwei Szenen einrichten Abendszene und Ausschaltszene, beide auf einem Schalter, unterschieden durch kurzen Druck und Halten.	2	130,– €
4	Zustandsverwaltung für Geräte ohne Rückmeldung Je Gerät ein Merker, Setzen und Räumen in beiden Szenen, Prüfung an allen Schaltwegen.	3	195,– €
5	Dokumentation Geräteliste mit Anbindungsweg, Abhängigkeitskette, Fehlerpunkte mit erstem Prüfschritt.	2	130,– €

Nr.	Leistung	Std.	Betrag
6	Übergabe und Einweisung Gemeinsamer Durchgang, beide Szenen, die Grenzen der Lösung, was im Störfall zuerst zu prüfen ist.	1	65,- €
Summe, netto		15	975,- €

Preismodell: nach Aufwand, 65,- € netto je Stunde (Beispielwert). Abgerechnet wird, was anfällt; die Stunden oben sind eine Schätzung und keine Pauschale. Wird eine Position schneller fertig, wird sie kürzer abgerechnet. Zeichnet sich ab, dass sie länger dauert, sage ich das vorher und nicht in der Rechnung. Störungshilfe nach der Übergabe auf Abruf zu 75,- € netto je angefangener Stunde, ohne zugesagte Reaktionszeit.

Komponenten

Zentrale	ein kleiner Rechner im Dauerbetrieb, per Kabel am Netz	wird gestellt oder vom Auftraggeber beschafft – siehe Ausschlüsse
Funkempfänger	für Geräte, die nicht über WLAN laufen	Auswahl richtet sich nach dem Bestand, nicht umgekehrt
Schalter	ein batteriebetriebener Funkschalter je Bedienstelle	keine Arbeiten an der festen Installation nötig
Anbindungswege	je Gerätegruppe der Weg, der tatsächlich trägt	steht erst nach der Bestandsaufnahme fest
Merker	ein Zustandsspeicher je Gerät ohne Rückmeldung	reine Konfiguration, keine zusätzliche Hardware

Annahmen

- Ein WLAN ist vorhanden und erreicht alle Räume, in denen Geräte hängen.
- Für die Zentrale gibt es einen dauerhaften Stromanschluss und eine Netzwerkbuchse.
- Die vorhandenen Geräte sind in Betrieb und über mindestens einen Weg erreichbar. Geräte, für die das nicht gilt, werden benannt und nicht stillschweigend ersetzt.
- Die Hersteller-Apps werden nach der Übergabe nicht mehr zum Schalten benutzt. Das ist die Bedingung, unter der die Merker-Lösung funktioniert – wird an ihr vorbei geschaltet, ist der Merkerstand still falsch. Wer diese Bedingung nicht herstellen kann, bekommt stattdessen die einfache Variante, die alle Geräte anspricht: mehr Befehle, aber keine unsichtbare Voraussetzung.
- Der Zugang zur Wohnung ist an einem Tag für die Dauer der Arbeiten möglich.

Ausschlüsse

Keine Elektroinstallation

Keine Arbeiten an der festen Installation, an Verteilern, Leitungen oder Schaltern in der Wand. Das ist Sache eines konzessionierten Elektrobetriebs, und ich bin keiner.

Keine Hardwarebeschaffung als Handelsleistung

Geräte werden nicht weiterverkauft. Was beschafft werden muss, wird benannt und vom Auftraggeber gekauft.

Keine Zusage für fremde Wolkendienste

Geräte, die nur über die Wolke ihres Herstellers erreichbar sind, hängen von diesem Dienst ab. Fällt er aus, ist das von hier aus nicht zu beheben. Wo ein lokaler Weg möglich ist, wird er bevorzugt.

Keine Zusage für Geräte, die kein dokumentiertes Protokoll sprechen

Ob ein Gerät sich einbinden lässt, entscheidet sich in der Bestandsaufnahme. Bleibt eines übrig, wird es benannt und nicht gegen Aufpreis so lange bearbeitet, bis es passt.

Keine Rufbereitschaft

Störungshilfe auf Abruf ist möglich, aber keine Reaktionszeit zugesagt.

Nächster Schritt

Ein Telefonat von rund zwanzig Minuten. Zwei Fragen entscheiden über fast alles Weitere: welche Marken tatsächlich im Haus sind, und ob außer Ihnen noch jemand die Hersteller-Apps zum Schalten benutzt. Danach lässt sich sagen, ob der volle Umfang sinnvoll ist oder ob Position 1 allein schon genügt (3 Stunden, 195,- € netto) – sie beantwortet die Frage, welche Ihrer Leuchten sich zusammenführen lassen, und danach können Sie ohne Bindung entscheiden.

Nachfassnotiz

Eine Woche später · dieselbe erfundene Anfrage · Portfolio-Arbeitsprobe

Wozu sie da ist: Ein Angebot ohne Antwort ist der Normalfall, nicht die Ausnahme. Die Notiz soll nicht drängen, sondern die Entscheidung kleiner machen – und sie nennt ausdrücklich den Weg, bei dem ich weniger verdiene, wenn er der richtige ist.

Guten Tag,

ich melde mich kurz zu meinem Angebot von vergangener Woche.

Sie müssen sich nicht auf den ganzen Umfang festlegen, um weiterzukommen. Der erste Punkt – die Bestandsaufnahme – beantwortet genau die Frage, an der es gerade hängt: Welche Ihrer Leuchten lassen sich zusammenführen und welche nicht. Das sind drei Stunden, und danach wissen wir beide, ob der Rest sich lohnt.

Eine Sache wäre gut vorab zu klären: Nutzt außer Ihnen noch jemand im Haushalt die Hersteller-Apps zum Schalten? Falls ja, würde ich Ihnen die einfachere Variante empfehlen. Sie schickt ein paar Befehle mehr los, hat dafür aber keine Voraussetzung, an die sich alle halten müssen. Das ändert am Preis wenig und an der Zuverlässigkeit einiges.

Wenn es gerade nicht passt, sagen Sie gern kurz Bescheid – dann hake ich es ab und melde mich nicht weiter.

Freundliche Grüße
Niklas Bramböck

Musterangebot und Nachfassnotiz sind eine Arbeitsprobe für niklasbramboeck.com. Kein Auftraggeber, keine reale Anfrage, keine abgerechneten Preise. Erzeugt von skripte/angebot-pdf.py.